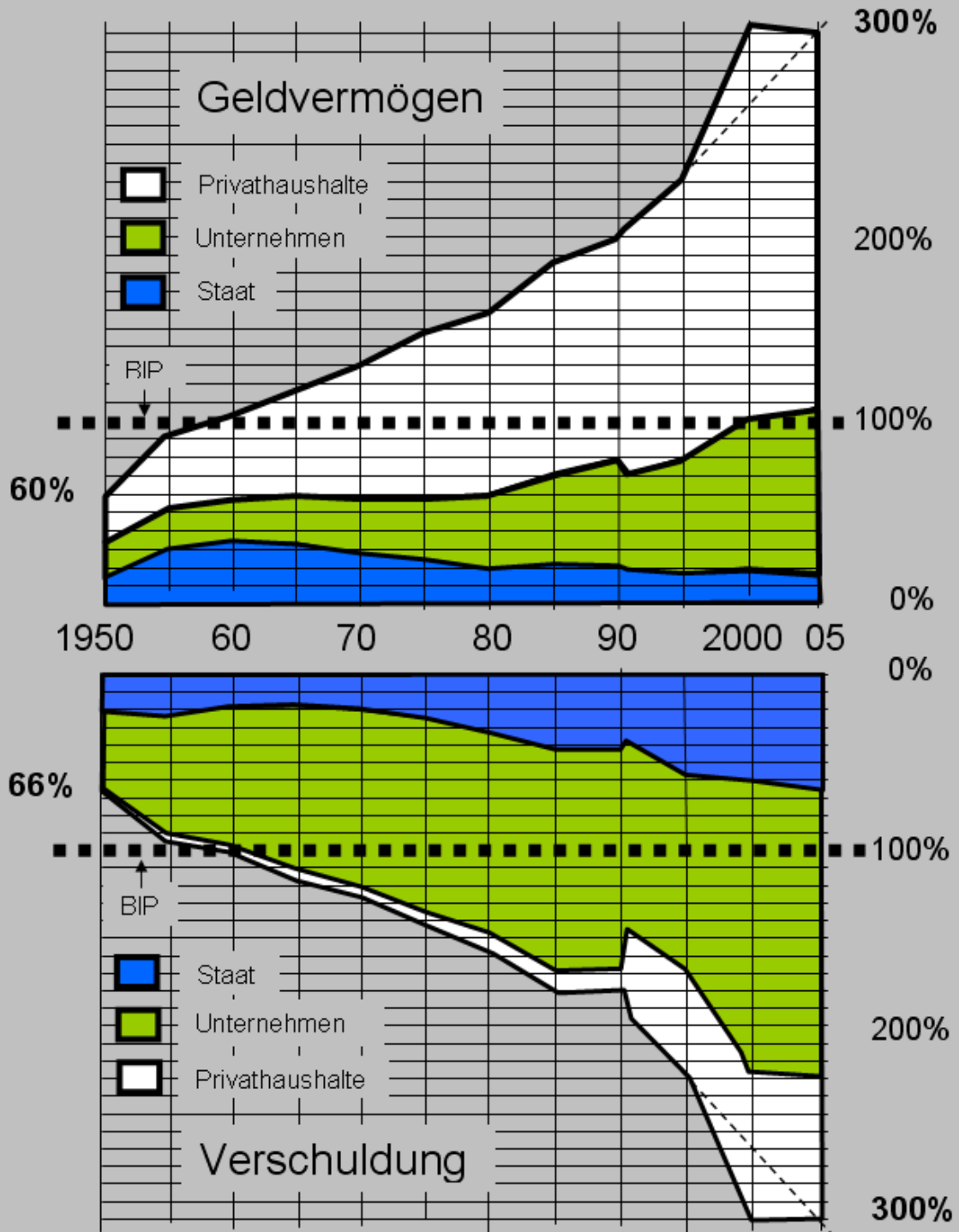


Geldvermögen und Schulden in Deutschland

Gegenüberstellung - Größen in Prozenten des BIP - 1950 bis 2005

ab 1991 neues Erfassungsschema - Trendlinien (durch Aktienboom überzogen): ----



Quelle: Bundesbank

© Helmut Creutz / Nr.034/043b

Erläuterungstext zur Darstellung Nr. 034/043

In der Darstellung werden den Größen der Geldvermögen in Deutschland, die entsprechenden Größen der Verschuldungen im unteren Teil gegenüber gestellt.

Wie auf einen Blick erkennbar, haben sich die jeweiligen Gesamtbestände - wenn auch mit geringfügigen Unterschieden - in den erfassten 55 Jahren weitgehend deckungsgleich auf rund das Fünffache der Ausgangsgrößen entwickelt! Oder an der Wirtschaftsleistung gemessen: Während die Geldvermögen und Schulden 1950 noch bei rund zwei Dritteln des BIP lagen, sind sie bis 2005 auf mehr als das Dreifache desselben angestiegen! Das heißt, unsere Volkswirtschaft ist, gemessen an ihrer Leistung, heute rund fünf Mal so hoch mit Schulden belastet wie zu Beginn unserer Wirtschaftsepoche!

In den einzelnen Sektoren unterscheiden sich die Entwicklungen jedoch erheblich: Während die Geldvermögen anfangs relativ gleichmäßig auf alle drei Sektoren verteilt waren, konzentrieren sie sich im Jahr 2000 zu zwei Dritteln bei den privaten Haushalten. Der Anteil des Staates, anfangs noch zunehmend, fiel dagegen bis 2005 auf ein Zwölftel zurück!

Umgekehrt stiegen die Schulden des Staates, von Anfang der 1960er Jahre bis 2005, noch schneller an als die Gesamtverschuldung. 2005 lagen sie mit 68 Prozent des BIP, deutlich über den in Maastricht festgelegten Kriterien von maximal 60 Prozent!

Durch Abänderungen bei den statistischen Erfassungen ab 1991, bei denen man u. a. die Hypotheken den privaten Haushalten zugeordnet hat, entsprachen die Schulden der privaten Haushalte 2000-05, mit gut einem Fünftel der Gesamtverschuldung, praktisch den Größen der Staatsverschuldung. Die Verschuldungen der Unternehmen (offiziell der „nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften“) machten dagegen mit fast 60 Prozent mehr als die Hälfte der Gesamtverschuldung aus.

Der Unterbrechung der Schulden- und Geldvermögensanstiege von 2000 bis 2005, ist vor allem die Folge des übernormalen Anstiegs und des Börsenkurse und des anschließenden Platzens der Spekulationsblase, mit dem der überzogenen Anstieg der Größen wieder neutralisiert wurde (s. gestrichelte Trendlinien). Die Unterbrechung des Schuldenanstiegs in den Jahren 1985-90 wurde dagegen - wie aus der Grafik ersichtlich - vor allem durch eine Abbremsung der öffentlichen Neuverschuldungen verursacht, die mit den damaligen Zinssenkungen und der damit ausgelösten Wirtschaftsbelebung zusammenhängen dürfte.